



ASSB

Graphik und Umschlagseite: Raphael Schreiner

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt

Ausgabe-Datum: September 1978

**Verantwortlich für den Text: Rolf Wittmann
für die Bilder: Norbert Schlötzer**

Grußwort



55 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund bedeuten 55 Jahre Hilfe, bedeuten für die Mitgliedschaft 55 Jahre Bereitschaft zur Hilfe. Und 55 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund bedeuten ungezählte Rettungseinsätze; viele verdanken Gesundheit und Leben dem beherzten Eingreifen der Arbeiter-Samariter. Das Jubiläum bestätigt zugleich, daß Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit in der Mitgliedschaft leben und dieses stattliche Werk unterhalten.

Für den vielfältigen und beispielhaften Einsatz für die Bürgerschaft danke ich herzlich dem Arbeiter-Samariter-Bund, seinen Mitgliedern, seinen Aktiven, seiner Leitung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. W. Sabais', written in a cursive style.

H. W. Sabais
Oberbürgermeister

Darmstadt, den 6. Juni 1978

Lucullus

Ihr Tortenguß

Ein Eberstädter Erzeugnis von
Müller & Co., Industriestraße 8-12

Wolf
Bergstraße

... der erste Wolf, der backen kann.



J. Wolf KG · Neue Bergstraße 1 · 6146 Alsbach/Bergstr. · Tel.: (0 62 57) 2011-2017 · Telex: 4-68 457

Grußwort

des Bürgermeisters und Sozialdezernenten
der Stadt Darmstadt



Liebe Freunde!

Wenn der Arbeiter-Samariter-Bund in Darmstadt auf 55 Jahre seines Bestehens zurückblickt, wird er sich nicht nur seiner erfolgreichen Arbeit zu Zeiten der Gründung und der Wiederaufnahme seiner Tätigkeiten in den 70iger Jahren erinnern, sondern mit großem Schmerz auch an die Zeit des Unrechtstaates zurückdenken, in der diese wichtige soziale Einrichtung von den braunen Machthabern zerschlagen wurde.

Spät, wenn auch nicht zu spät, konnte der Arbeiter-Samariter-Bund dank der Initiative seiner tüchtigen Vorarbeiter und Mitarbeiter 1972 wieder an die stolze Tradition anknüpfen: Schon in relativ kurzer Zeit wurde mit Hilfe von privaten, staatlichen und städtischen Stellen ein Werk wieder in Gang gesetzt, das sich sehen lassen kann. Anfängliche Schwierigkeiten sind mit allseitigem guten Willen überwunden und die Voraussetzungen für ein gedeihliches Miteinander geschaffen: Helferkreis und Fahrzeugpark entwickeln sich zunehmend günstig; der Idealismus, von dem die Mitarbeiterschaft getragen wird, ist bemerkenswert und beispielhaft.

Die Stadt Darmstadt wird dem Arbeiter-Samariter-Bund und seinen segensreichen Einrichtungen – wie bisher – auch in der Zukunft ideell und materiell fördernd zur Seite stehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmann'.

Was wir anpacken, verpacken wir richtig.

Denn wir sind Spezialisten für veredelte Aluminiumfolien, Verbundfolien, Reproduktion und Druck.

Für die Produkte unserer Kunden entwickeln wir individuelle Verpackungskonzeptionen.

Und prüfen bisherige Verpackungstechniken — machen funktionelle Verbesserungsvorschläge. Deshalb vertrauen uns namhafte Nahrungs- und Genussmittelhersteller ihre Verpackungsprobleme an.

Denn Packungen aus Aluminium, Papier oder Kunststoff müssen haltbar, umweltfreundlich und leicht in der Handhabung sein. Sie können sich auf unsere Erfahrung, modernste Technik und internationales Know How verlassen.

**Flexible Packstoffe aus Aluminium,
Papier, Kunststoff,
Alvax® Aluprop® Aluseal®
Aluflex® Euroflex**

Folien- und Papierverarbeitung KG,
Mühltal, Postfach 130 168,
6100 Darmstadt 13 (Eberstadt),
Telefon 06151/5 50 81, Telex 4 19 340

SCHEUCH

Flexible Packstoffe





Grußwort

Dem Ortsverband Darmstadt des Arbeiter-Samariter-Bundes übermittle ich zum 55jährigen Bestehen die besten Wünsche des Bundesvorstandes.

Ein solches Jubiläum ist ein guter Anlaß, stolz – aber ohne Selbstgefälligkeit – auf die Leistungen und Erfolge unserer Organisation zurückzublicken. Dennoch müssen wir auch an diesem Tag unsere Aufmerksamkeit auf die vor uns liegenden humanitären Aufgaben konzentrieren, welche noch zu erfüllen sind. Trotz materiellen Wohlstandes können wir nicht darüber hinweg sehen, daß viele Mitbürger unseres Landes unserer Hilfe bedürfen.

Es ist deshalb wichtig, daß die nach 1945 wieder aufgenommene, bewährte, zielstrebige Arbeit des Arbeiter-Samariter-Bundes fortgesetzt und durch neue Aufgaben ergänzt wird. Die in den letzten Jahren verstärkt betriebenen Aktivitäten im Sozialbereich haben vielen alten und kranken Menschen das Gefühl gegeben, nicht mehr allein zu sein. Das Helfen im Haushalt, die Besorgung von Einkäufen gehört heute neben den Sanitätsdiensten zu den selbstverständlichen Aufgaben eines Ortsverbandes. Alle Mitglieder und Freunde unserer Organisation sind deshalb aufgerufen, uns in unseren Bemühungen, Hilfe zu leisten, wo man unserer Hilfe bedarf, zu unterstützen.

Der Jubiläumsveranstaltung des Arbeiter-Samariter-Bundes Darmstadt wünsche ich einen guten Verlauf.

Erich Kirchner
Bundesvorsitzender



Jetzt kapituliert selbst die gerissenste Fassade!

Cap-elast*
heilt
Fassadenrisse
dauerhaft.
Ideal für
Renovierungs-
anstriche.



* Von Caparol – und darum gut.

ZIMMERMANN & SOHN

Maler- und Verputzarbeiten

Heinrichstraße 62

6100 Darmstadt

Telefon 061 51 / 46297

Grußwort

des 1. Vorsitzenden



Der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt grüßt anläßlich seines 55jährigen Bestehens alle seine Freunde, Mitglieder und Gönner.

Nach entbehrungsreichen Jahren des Wiederaufbaus haben wir einen Entwicklungsstand erreicht, der sich sehen lassen kann. Partnerschaftlich sind wir mit den anderen Hilfsorganisationen verbunden.

In unserer kommerzialisierten Welt ist freiwilliges Helfen nichts Selbstverständliches. Der Überfluß, in dem die meisten leben, öffnet nicht die Augen für die Sorgen und Nöte anderer. Hier ist deshalb unsere wichtige Aufgabe. Wir müssen in das Bewußtsein unserer Mitbürger hineinbringen, daß es auch in unserem Volk erstaunlich viele gibt, die nicht nur momentan Hilfe wie bei einem Unfall, sondern unserer dauernden Unterstützung bedürfen, sei es aus Vereinsamung, aus Hinfälligkeit, oder weil sie sich in unserer Welt nicht mehr zurechtfinden.

Deshalb kann eine Hilfsorganisation nur dann bleibend daseinsberechtigt sein, wenn sie im Mittelpunkt ihrer Aufgabe sieht, möglichst viele junge Menschen zu selbstloser Hilfe am Nächsten zu erziehen. Wir müssen die Jugend motivieren, sich dem sozialen Problem unserer Gesellschaft durch tätige Nächstenliebe zu stellen. In der Freizeit anderen das tägliche Dasein zu erleichtern, sich den Problemen unserer Zeit als moderner Samariter zu stellen, ist ein schönes Ziel. Dieser Lebensinhalt ist seit 2000 Jahren modern, nämlich seitdem Jesus von Nazareth – oft mißverstanden – tätige Nächstenliebe als wichtigstes Mittel jedenfalls zu irdischem Glück, uns gepredigt und vorgelebt hat.

Bei uns lernt der junge Mensch, wenn er sich uns anschließt, ein soziales Verhalten, das mit warmherzigem Verständnis für die Sorgen des Nächsten untrennbar verknüpft ist. Wir sind stolz, daß wir so viele Jugendliche in dieser Richtung erziehen konnten.

Wir danken allen, die uns hierbei geholfen haben – und jeder, der selbstlos anderen helfen will, kann sich uns anschließen.

Mit freundlichen Grüßen

W. E. Hummel

Vorwort:

Seit 1969 gibt es in Darmstadt wieder einen Ortsverband des Arbeiter-Samariter-Bundes. Die Organisation kann auf eine glanzvolle Zeit von 1923 bis 1933 stolz zurückblicken.

Bis zum Verbot durch die Hitlerregierung 1933 hatte der Arbeiter-Samariter-Bund in fast allen Gemeinden des Kreises Darmstadt Kolonnen. Es gab 8000 Arbeiter-Samariter. Die Aktivitäten waren vielseitig. Unwiederbringliche Werte gingen verloren.

Nach dem Kriege wurde der ASB in Deutschland neu organisiert. Mittlerweile sind Samariter in über 200 Ortsverbänden in Deutschland tätig.

Dank der hervorragenden Unterstützung der Stadt und verschiedener ansässiger Industriebetriebe ist es einigen Samaritern gelungen, in Darmstadt wieder Fuß zu fassen. Im Jahre 1974 konnte in Eberstadt eine Rettungswache eingeweiht werden.

Ein Krankenwagen, den die Firma Merck gespendet hatte, wurde in Dienst gestellt. Sehr schnell kamen andere Aufgaben hinzu, die es zu bewältigen galt.

Heute kann der ASB stolz auf einen Mitgliederbestand von 500 Samaritern blicken. 13 Fahrzeuge, eine Rettungswache, ein Büro und ein Lager gehören zum Vermögen des ASB wie eine wohlsortierte Menge an Sanitätsmaterial und verschiedener Ausrüstungsgegenstände.

Der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt wurde als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft gegründet. Die Mitglieder hatten es sich zur Aufgabe gemacht, zu helfen, wo immer Menschen in Not geraten waren.

Der ASB ist ein eingetragener Verein, der auf Bundesebene eine Bundesleitung und in den einzelnen Ländern eine Landesorganisation hat. Diesen Landesorganisationen sind auf Kreis- und Ortsebene Ortsverbände unterstellt. Die Struktur ist frei. Die Ortsverbände können selbständig handeln und sind nur in entscheidenden, existenziellen Fragen, an die Weisungen der Landesvorstände und des Bundesvorstandes gebunden.

In Darmstadt kam von Anfang an eine Besonderheit in der Aufgabenstellung hinzu: Der ASB Darmstadt hatte sich von Anfang an geboten, junge Menschen in sinnvoller Beschäftigung an die Probleme in der Gesellschaft heranzuführen. So setzen sich die Helferschaften meist aus jungen Mitgliedern zusammen. Im Laufe der Zeit wurden diese jungen Menschen zu einer Jugendgruppe zusammengefaßt, deren vornehmlichste Aufgabe die Hilfe für alte Menschen ist. Die Jugendlichen beteiligen sich ebenso an der Aktion Essen auf Rädern wie am praktischen Dienst im Haushalt älterer oder gebrechlicher Menschen. Die Arbeiter-Samariter-Jugend arbeitet auch aktiv im Krankentransport und Rettungsdienst sowie im Sanitätsdienst mit.

Über 150 Helferinnen und Helfer gehören heute zu den Aktiven im ASB. Ohne sie wäre der ASB nicht in der Lage, der umfangreichen Aufgabenstellung gerecht zu werden. Sehr schnell wurde auf dem Sektor Krankentransport und Rettungsdienst erkannt, daß alles ehrenamtliche Engagement nicht ausreichen kann, um den Anforderungen gerecht zu werden. Aus diesem Grunde wurden sehr bald Zivildienst-

leistende, die beim ASB alle die volle Ausbildung auf Landesebene erhalten, beschäftigt. Zivildienstleistende sind es aber auch, die wochentags den Ablauf der Aktion Essen auf Rädern sichern. Der ASB hat mit den Zivildienstleistenden, meist junge, aufgeschlossene, hilfsbereite Menschen, bisher nur gute Erfahrungen gemacht. Ohne ZDLs wäre heute die Arbeit des ASB Darmstadt nicht mehr denkbar. Im Laufe der 4 1/2 Jahr, die der ASB in Eberstadt seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat, waren viele Schwierigkeiten zu überwinden, viele Hürden zu nehmen. Oft schon mußte man sich die Frage stellen, ob eine Fortführung der Tätigkeiten sinnvoll sei.

Die Antwort hierauf können Sie heute jederzeit an der Wache in Eberstadt selbst erfahren. Heute können wir vielen Menschen helfen, Notlagen zu überwinden und Leid zu mildern.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche des ASB:

Essen auf Rädern
Allgemeiner Sanitätsdienst
Krankentransport
Rettungsdienst
Ärztlicher Notdienst
Fahrdienst für Behinderte
Behindertenbetreuung
Ausbildung
Katastrophenschutz
Pflegedienste
Klinikdienste
Funkhilfe

Die Aufgaben der Jugendgruppe sind insbesondere:

Technischer Notdienst
Jugendarbeit
Altenbetreuung
Kindergruppenarbeit

Die Übernahme weiterer Dienste ist vorgesehen.

In den Anfängen des ASB bemühte sich ein Triumvirat um die Neuorganisation seit 1969. Heute hat der ASB einen ordentlichen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:



1. Vorsitzender:
Walter E. Hummel,
Rechtsanwalt



2. Vorsitzender:
Marlies Heinz,
Kaufmann



Schatzmeister:
Egon Straub,
Kaufmann



Technischer Leiter:
Rolf Wittmann,
Kriminalbeamter



Jugendleiter:

Rolf Suchland,
Zivildienstleistender und
Radio- und Fernsehtechniker



Ortsverbandsarzt:

Dr. med. Christian Weiße,
Internist



1. Beisitzer:

Willi Roth,
Angestellter



2. Beisitzer:

Eva Wittwar,
Hausfrau

GESAMTE MITGLIEDERZAHL

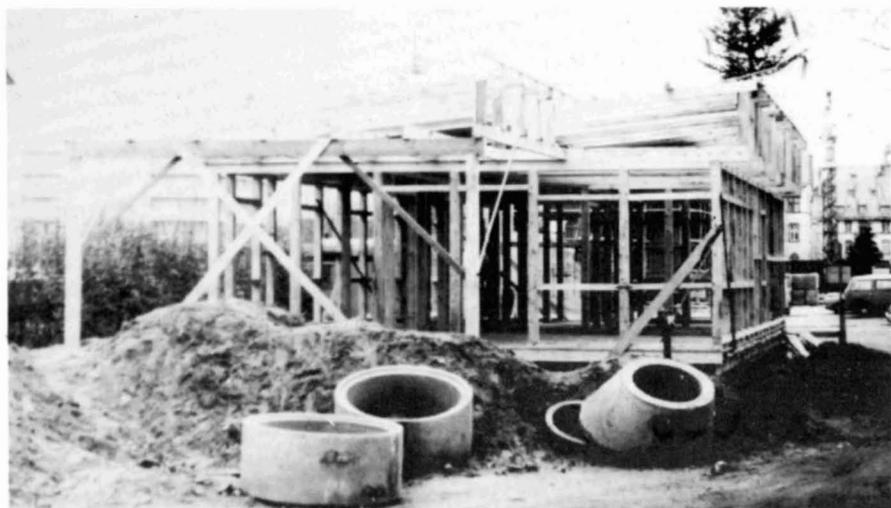
1974 115

1975 204

1976 233

1977 394





Die Anfänge: So sah es aus, als der ASB in Eberstadt mit dem Bau der Rettungswache begonnen hatte.

Der Bau wurde größtenteils in Selbsthilfe erstellt.

Dank verschiedener Firmen konnte nach einer Bauzeit von 3 Monaten die Einweihung erfolgen. Der Betrieb wurde dann kurz danach aufgenommen.



Als die Rettungswache gebaut war, sah es auf dem Gelände selbst immer noch nicht gut aus. Bei Regen und Kälte ergaben sich immer Schwierigkeiten, weil das Umland der Wache ständig verschlammte.



1976 half der Bauverein für Arbeiterwohnungen mit einer Spende aus und das Gelände konnte endlich befestigt werden.

Heute kann sich das Gelände und der darauf befindliche Fuhrpark jederzeit sehen lassen. Die Samariter sind stolz auf ihr Werk.

Nachfolgend aus den einzelnen Hauptaufgabengebieten Übersichten:

Krankentransport

Mit einem Krankenwagen tagsüber und einem Rettungswagen rund um die Uhr fährt der ASB in Eberstadt Krankentransport und Rettungsdienst. Ein Ersatzkrankenzwagen steht zur Verfügung und wird dann eingesetzt, wenn ein Fahrzeug ausfällt. Alle Fahrzeuge sind hervorragend und weit über die gesetzlich geforderte Norm ausgerüstet.

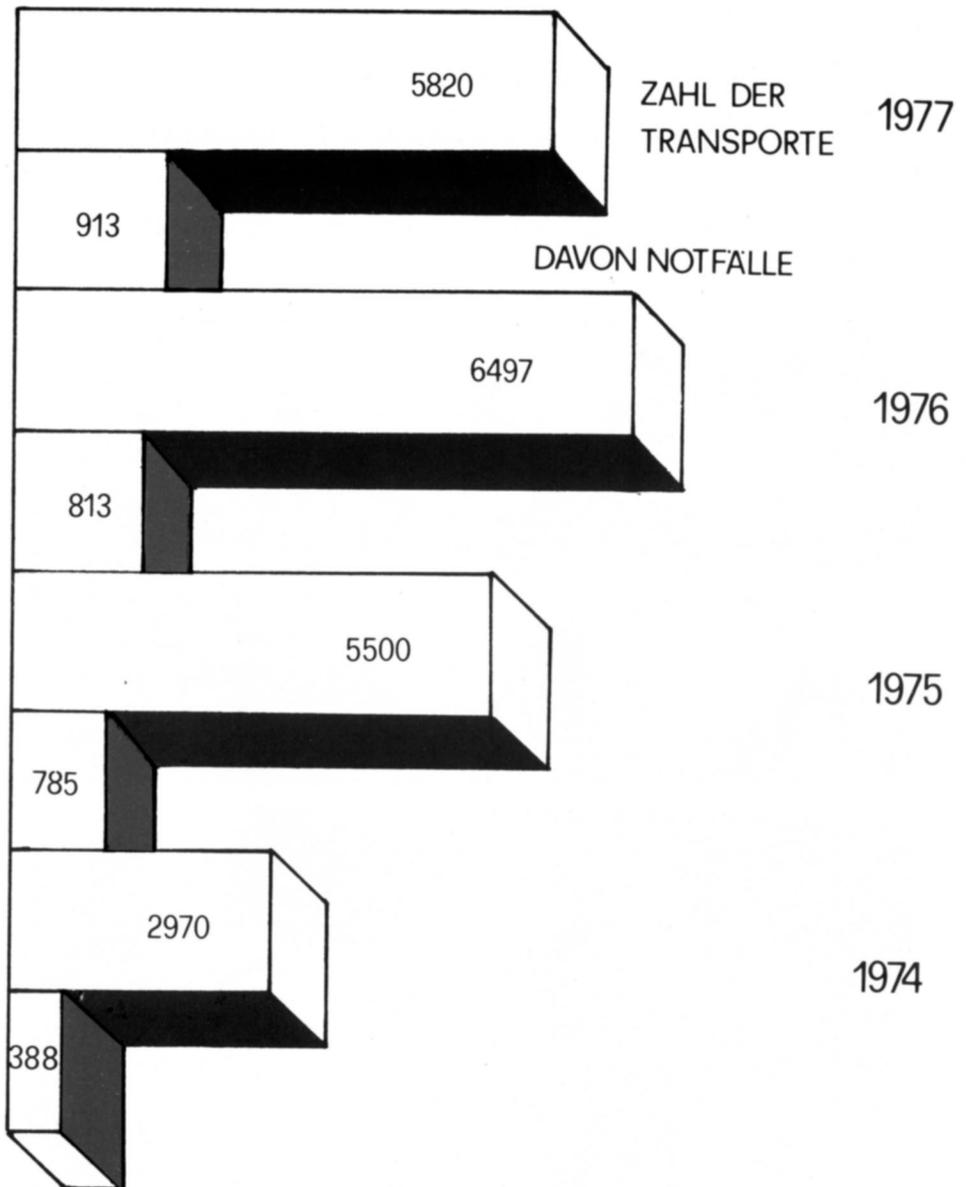
Der ASB versorgt vorwiegend das südliche Gebiet Darmstadts und das Gebiet um Pfungstadt sowie das Mühlthal. Der Standort eines Rettungsfahrzeuges in diesem Raum hat sich bewährt. Dies beweisen die vielen Notfalleinsätze, die seit 4 Jahren in den genannten Gebieten gefahren wurden.



Eine Rettungswache muß auch an Feiertagen besetzt sein. Selbst an Heiligabend, wie hier im Jahre 1977, finden sich immer ehrenamtliche Helfer, die Dienst versehen.



Neben dem Rettungswagen stehen dem ASB weitere Fahrzeuge für Krankentransporte zur Verfügung.



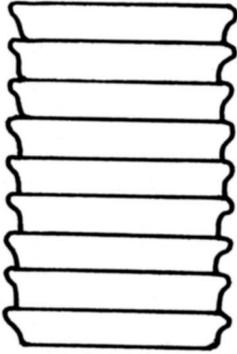
Essen auf Rädern

1974 im November hatte man uns keine Chance gegeben, jemals einen Erfolg bei der Durchführung der Aktion Essen auf Rädern zu haben. Heute werden in Eberstadt und vor allem in den südlichen Gemeinden des Kreises Darmstadt täglich 180 alte und behinderte Menschen täglich, auch sonn- und feiertags, mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Sicherlich hilft der ASB durch diese Aktion zu verhindern, daß alte Menschen in ein Heim müssen, nur weil sie sich nicht mehr selbst versorgen können.



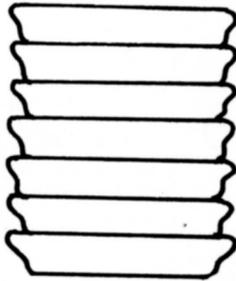
Durch die Citroen AG Deutschland wurde dem ASB 1977 ein Fahrzeug für die Aktion Essen auf Rädern spendiert. Es war das sechste Fahrzeug.

ZAHL DER ESSEN



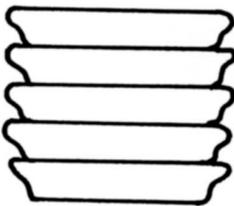
62780

1977



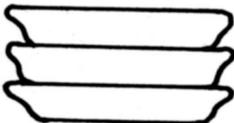
53250

1976



45625

1975



14600

1974

Die Wache

Die Wache, im Herzen von Eberstadt, Süd III, ist Anlaufpunkt zahlloser Hilfeeinsätze im Laufe der Jahre geworden.

In Eberstadt weiß man, wo der ASB zu erreichen ist und daß einem dort nach Kräften geholfen wird.

Der Dienst in der ASB-Zentrale, von der aus alle Einsätze gesteuert werden, läuft rund um die Uhr.





Die Mannschaften können sich zwischen den Einsätzen im Aufenthaltsraum die Zeit vertreiben.

Fahrdienst für Behinderte

Der Fahrdienst für Behinderte wird in Darmstadt von den beiden Verbänden der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem ASB durchgeführt.

Die Stadt Darmstadt ermöglichte diese für Darmstadt neue, soziale Einrichtung. Der Club für Behinderte ist Träger der Verwaltung.

Mit zwei Spezialfahrzeugen werden Schwerbehinderte innerhalb von Darmstadt kostenlos gefahren. Viele Behinderte, die vorher keine Möglichkeiten hatten, sich nach Belieben fortzubewegen, weil es an den nötigen finanziellen oder tatsächlichen Möglichkeiten fehlte, können aufatmen. Die beiden Behindertenfahrzeuge werden über die Zentrale der JUH in Griesheim geleitet. Der Einsatz erfolgt 18 Stunden am Tag koordiniert. Das Behindertentaxi erfreut sich zunehmender Beliebtheit.



Katastrophenschutz

Darmstadt ist in der glücklichen Lage, daß alle vorgesehenen Katastrophenschutz-einheiten, soweit sie den Sanitätsdienst betreffen, ausgebaut und vollzählig vorhanden sind.

Der ASB konnte deshalb seine Mithilfe im K.-Schutz nur auf örtlicher Ebene anbieten, was die Stadt Darmstadt wiederum dankbar annahm.

Für den K.-Schutz stehen dem ASB zu den Kranken- und Rettungsfahrzeugen ein Mannschaftswagen, ein Führungsfahrzeug und ein Gerätewagen zur Verfügung.



Leitfunkstelle Hessen Süd

Auch auf der Leitfunkstelle, der Zentrale für den Krankentransport und Rettungsdienst im Rettungsbereich Darmstadt, sitzen Fachleute des ASB Darmstadt.

Nach langwierigen Verhandlungen und fruchtbaren Auseinandersetzungen haben sich die 3 Krankentransportträger, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Arbeiter-Samariter-Bund am 23.1.1978 auf die gemeinsame Besetzung der Leitstelle einigen können.

Der ASB stellt derzeit einen der 6 Funker.



Wir sehen hier einen ASB-Funker mit einem DRK-Kollegen an einem Tisch. Die Zusammenarbeit hat sich mittlerweile prächtig entwickelt.

Allgemeiner Sanitätsdienst

Fast an jedem Sonntag oder Feiertag, aber auch unter der Woche stellt der ASB Sanitätsbetreuungen bei den verschiedensten Veranstaltungen.

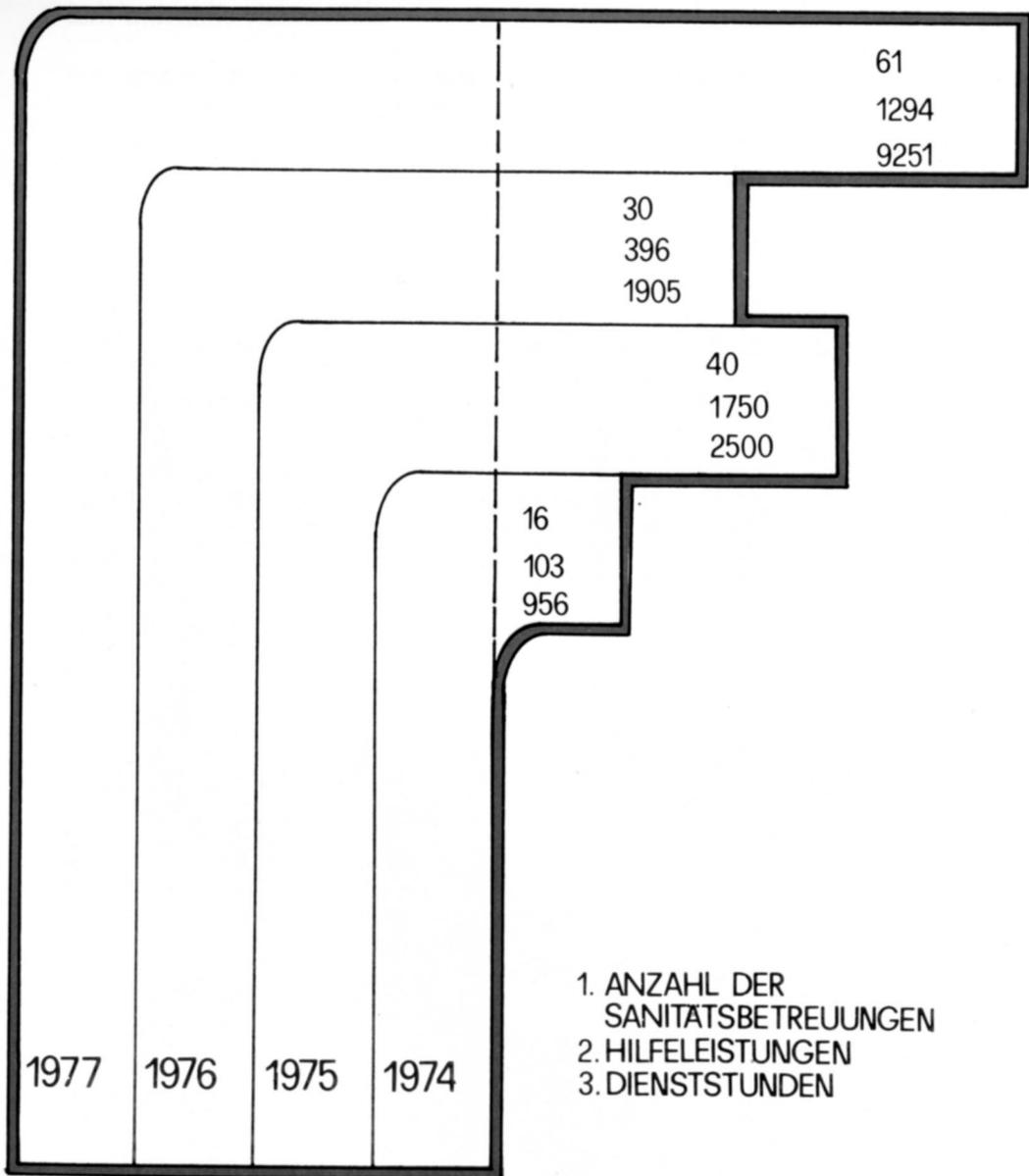
Je nach Art und Größe der Veranstaltungen setzte der ASB umfangreiche Mannschaften, Material oder Fahrzeuge ein. Die Zahl der Einsätze und der Hilfeleistungen steigt von Jahr zu Jahr.

Die Helferinnen und Helfer haben bei diesen Sanitätsbetreuungen die beste Gelegenheit, ihr Wissen, das sie in Lehrgängen erworben haben, praktisch anzuwenden.

Neben einfachen Sportplatzbetreuungen (siehe Fotos), kamen Arbeiter-Samariter-Helfer auch schon in den Genuß, Gruppen Reisender ins Ausland zu begleiten und dort ständig anwesend zu sein, um bei kleinen und großen Wehwehchen zu helfen. Verschiedene Jugendgruppen werden seit Jahren durch den ASB in ganz Deutschland bei Zeltlagern begleitet und betreut.

Die interessanten Einsätze sind jedes Jahr die Autorennen in Hockenheim und die Hessentage, bei denen der ASB Darmstadt fast immer mit starker Besetzung dabei ist.





1. ANZAHL DER SANITATSBETREUUNGEN
2. HILFELEISTUNGEN
3. DIENSTSTUNDEN



**Wir helfen
Ihnen gern mit
Strom und Rat.
Vor dem Kauf**

**eines neuen Elektro-Gerätes. Oder wenn
Sie bauen, umbauen oder renovieren
wollen. Fragen Sie unsere Fachberatung
nach energiesparenden Maßnahmen.**

Jede Chance, Energien einzusparen,
ist für die deutschen Elektrizitäts-
versorgungsunternehmen Grund
zum Forschen. Und zum Handeln.



...damit wir unsere Energien sinnvoll nutzen.



HESSISCHE ELEKTRIZITÄTS-AG

Ausbildung

Auf dem Gebiet der Ausbildung ist der ASB sehr aktiv.

Es werden sowohl die Sofortmaßnahmen am Unfallort für Führerscheinbewerber, als auch Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätshelferkurse für die Öffentlichkeit und die eigenen Helfer in ausreichendem Umfange angeboten.

Kurse auf Landesebene für Mitarbeiter des Krankentransportes und des Rettungsdienstes, sowie umfangreiche Schulung im klinischen Bereich und ständige Weiterbildungen, Wiederholungen und Fortbildungsveranstaltungen sind bei den Samariterinnen und Samaritern „in“.

Einige Samariter haben ihren hauptamtlichen Kollegen anderer Organisationen gegenüber sogar Vorteile, was den Ausbildungsstand anbetrifft.

Nach einigen Lehrgängen und einer umfangreichen praktischen Erfahrung dürfen die Samariter im Rettungsdienst tätig werden.

Die Zivildienstleistenden beim ASB sind darüber erfreut, daß sie nach der Pflichtausbildung, die der hessische Sozialminister vorgeschrieben hat, noch die vollständige Ausbildung bis zum examinierten Transportsanitäter machen dürfen.

Viele bleiben dem ASB dann auch als ehrenamtliche Helfer nach ihrer Zivildienstzeit erhalten und bringen somit wichtige Voraussetzungen für die Anlernung von neuen Samaritern.



Jugendarbeit

Die Jugendarbeit erstreckt sich auf alle Aufgabengebiete des ASB.

Diese Schatzkammer für spätere Rettungssanitäter ist zur Zeit unerschöpflich.

Viele tausend Stunden ehrenamtlicher Dienst wurden hier von teilweise sehr jungen, engagierten Helferinnen und Helfern geleistet. Eine Hauptaufgabe sehen die jungen Helferinnen und Helfer darin, alten Menschen die Teilnahme am aktiven Leben zu ermöglichen. Aus der Mitarbeit im Krankentransport, in der Behindertenarbeit, in der Krankenpflege, bei der Aktion Essen auf Rädern, haben viele gelernt, daß es nicht genügt, alten Menschen einfach vollendete Tatsachen zu servieren. Sie haben gelernt, daß man versuchen muß, durch aktives Tun den alten Menschen selbst zu aktivieren und zu motivieren, am Leben teilzunehmen.

So veranstaltet die Jugendgruppe des ASB, die Arbeiter-Samariter-Jugend, ASJ, die eine selbständige Organisation ist, regelmäßig Ausflüge oder Zusammenkünfte für ältere Mitmenschen. Viele der älteren Bürger waren schon vor 1933 Mitglieder im ASB und freuen sich deshalb heute um so mehr über die Aktivitäten der Jugendlichen gerade auf dem Sektor der Altenbetreuung.

Seit dem Frühjahr 1977 gibt es bei der ASJ einen neuen, besonderen Dienst für alte, schwache, finanziell schlecht gestellte Mitglieder unserer Gesellschaft: den Technischen Notdienst (TND).

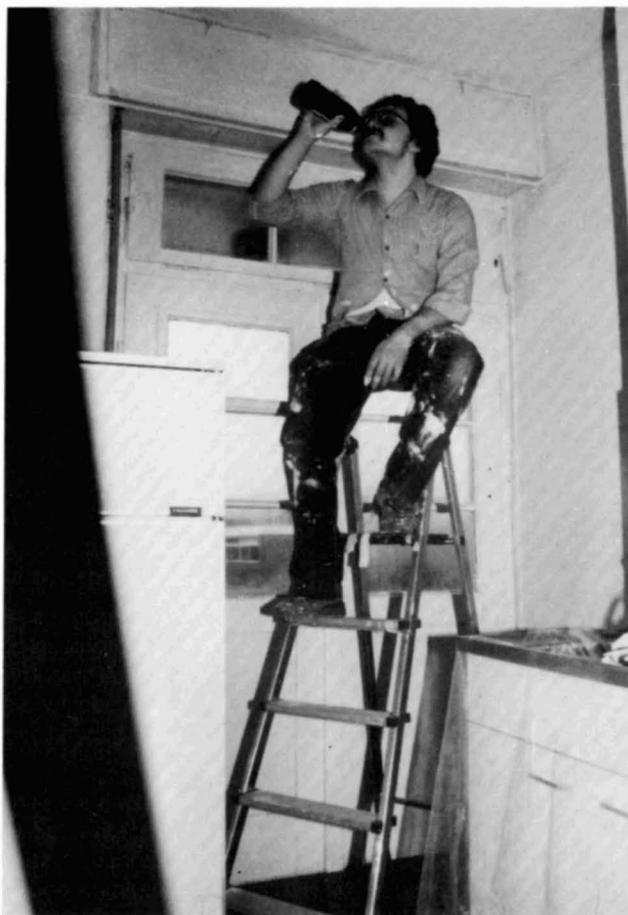
Hierunter ist jede praktische Hilfe im Haushalt eines alten Bürgers zu verstehen.

Von einer kleinen Reparatur an einem Fernsehgerät bis hin zu einer kompletten Wohnungsrenovierung schafft die ASJ diese hervorragende Aufgabe mit rein ehrenamtlichen Helfern, die für diese Dienste am alten Mitmenschen keinerlei Entschädigung erhalten. Es ist eine der schönsten, wenn auch schwierigsten Aufgaben, die sich die ASJ gestellt hat.

Sie zu erfüllen, erfordert täglich neues Organisationstalent, täglich neues Engagement und viel Verständnis für die Situation der älteren Generation. Eigenwilligkeiten und Voreingenommenheit werden duldsam hingenommen. Der Wille zum Helfen überwiegt.







Selbstverständlich muß man sich auch hier einmal entspannen können, um dann um so intensiver mit der Arbeit fortzufahren.

Mit der Stadt und der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer wurden seinerzeit die Richtlinien besprochen. Von hier kam nur gute Resonanz.

Leider kann die ASJ nicht immer alles so schnell ausführen, wie es die „Kunden“ gerne hätten. Oft müssen dann tröstende Worte gesprochen werden.

Man kann sich leicht übernehmen. Mit den vorhandenen Helfern vernünftige Möglichkeiten des Einsatzes zu finden, um möglichst viel helfen zu können, ist Aufgabe des Jugendleiters, Rolf Suchland. Wie er sagt, eine seiner liebsten.

Werbung darf die ASJ nicht mit diesem Hilfsdienst machen, weil sonst ein Retten vor dem Eingang einer Flut von Hilfsanträgen nicht mehr möglich wäre.

Einen besonderen Service bietet der ASB den ansässigen Hobbyfunkern:

Seit Bestehen der Wache in Eberstadt hat der ASB in seiner Zentrale eine Funkstation im 11-Meter-Band, den CB-Sprechfunk.

Ursprünglich war diese Einrichtung nur als Einsatzmittel für die Fahrzeuge der Aktion Essen auf Rädern gedacht. Sehr bald stellten die Funker des ASB fest, daß öfters vorbeifahrende Fahrzeuge Notrufe in den Äther schickten. Der ASB-Funker fing dann diese Notrufe auf und veranlaßte alles, was im Rahmen einer Hilfeleistung erforderlich war.

Immer mehr Autofahrer, die in ihren Fahrzeugen über Funk verfügten, merkten, daß es hier eine Feststation gibt, die praktisch Tag und Nacht angefunkt werden kann, die also immer auf Band ist, und bei der Notrufe jeder Art angebracht werden konnten. Die Fälle, in denen der ASB Darmstadt, Rufname Sama Darmstadt, Hilferufe von Autofahrern entgegennahm, häuften sich. Es wurde daher in einer Mitgliederversammlung beschlossen, das 11-Meter-Band auf dem Kanal 9 rund um die Uhr abzuhören. Waren es im Jahre 1975 noch 155 Notrufe, so stieg diese Zahl in den folgenden Jahren bis auf über 500 pro Jahr. Freilich waren es nicht Unfälle, die dort gemeldet wurden.

Die Skala der Hilfeersuchen reicht von Einweisen für Ortsunkundige bis zur Alarmierung der Feuerwehr bei Waldbränden. Unfälle mit und ohne Personenschaden, Betriebsunfälle, Verkehrsbehinderungen, Ampelausfall, häusliche Unfälle, plötzliche Erkrankungen, die Frage nach dem Notdienststart, umgefallene Bäume, Straftaten, Kreislaufzusammenbrüche auf offener Straße, Schlägereien, Motorbrände, Fahrzeugpannen und Benachrichtigungen von Ehepartnern und Arbeitgebern im Falle eines Zwischenfalls auf dem Weg von oder zur Arbeitsstelle, sind nur einige Meldungen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit eingehen.

Manchmal stöhnen die Funker über die mangelnde Disziplin, die die vielen Kollegen des 11-Meter-Bandes haben.

Man wünscht sich oft, daß alle so denken, wie die Mitglieder einiger seriöser Funkhilfeclubs: Da gibt es nämlich einige, die den Kanal 9 als Notrufkanal akzeptieren und die ihre Privatgespräche auf den übrigen 11 Kanälen führen.

Von der Wache des ASB wird dann alles veranlaßt, um Hilfe zu bringen. Oft genügt eine Telefonverbindung mit der Feuerwehr, mit der Polizei, der Leitstelle des Rettungsdienstes, dem ADAC oder einem Abschleppdienst.

Aktive Hilfe wird immer dann angeboten, wenn es sich um Unfälle oder Unglücksfälle im südlichen Bereich von Darmstadt handelt, bei dem Personenschaden entstanden ist. Dann nämlich setzt der ASB nach Rücksprache mit der Leitstelle der Rettungsdienste seinen Rettungswagen direkt ein.

In Zusammenarbeit mit 60 freiwilligen Funkern, die nicht dem ASB angehören, wurden an Pfingsten 1977 erstmals Funkhilfestationen durchgeführt. Dazu gehört die Überwachung des Verkehrs auf den Bundesautobahnen rund um Darmstadt und den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten auf den Landstraßen.

Einzelne Posten melden der Zentrale des ASB in Eberstadt alles, was dem fließenden Verkehr gefährlich werden könnte oder aber alle bereits eingetretenen schädigenden Ereignisse. Diese Hilfsaktionen werden stets mit der Autobahnpolizei Darmstadt koordiniert. An dieser Stelle sei bemerkt, daß von hier aus immer wohlwollende Unterstützung für derartige Aktionen gekommen ist.

Für diesen speziellen Service für alle, die den Raum Darmstadt passieren oder hier ansässig sind, erhält der ASB keine finanziellen Zuwendungen. Es ist ein weiteres, unentgeltliches Engagement am Nächsten, das die jungen Helferinnen und Helfer des ASB gerne zu bringen bereit sind.

Schlußwort

Nach einem sehr schweren Anfang konnte der ASB Darmstadt wieder Fuß fassen. Daß alle die Leistungen für in Not geratene Menschen heute erbracht werden können, ist vornehmlich dem Engagement weniger Helfer und Helferinnen zu verdanken.

Die Arbeit wurde dankenswerter Weise durch die Stadt, den Kreis, das Sozialministerium, die Kreisgemeinden und erhebliche Spenden aus Firmen und der Bevölkerung unterstützt.

Ohne diese Hilfe wäre der Start nicht möglich gewesen.

Der ASB Darmstadt wird seine Kraft auch weiterhin daran setzen, in Not geratenen Menschen Hilfe zu bringen. Es gibt noch viel zu tun. Wir hoffen, daß man uns weiterhin dabei helfen wird.

Insbesondere will sich der ASB verstärkt um die Betreuung älterer Bürger im Landkreis Darmstadt bemühen. Es ist an die Mitwirkung in einer Sozialstation und die Einrichtung einer Altenberatungsstelle gedacht.

**Der Arbeiter-Samariter-Bund
Darmstadt sucht**

**freiwillige Mitarbeiter
jeden Alters,**

besonders auch

**lebenserfahrene
Menschen**

**für verschiedene spezielle
innerdienstliche Projekte und
Aufgaben.**

**Meldungen
an den 1. Vorsitzenden**

DESIGN: SCHREINER